



Medienmitteilung
(30. Januar 2026 um 20 Uhr)

PALMARÈS PRIX ART HUMANITÉ 2026

Am Freitag, 30. Januar 2026, fand im Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum in Genf die offizielle Verleihung des Prix Art Humanité statt. Der Preis ging an den franco-kamerunischen Künstler Marc-Arthur Sohna. Mit der Auszeichnung ist eine Künstlerresidenz im Museum verbunden, in deren Rahmen Sohna von März bis August gemeinsam mit den Besucher:innen in einem partizipativen Prozess ein Kunstwerk erarbeitet. Unter dem Titel *Fragments d'espoir* entstehen dabei gemeinsam mit dem Publikum keramische Amulette. Ergänzend dazu führt der Künstler moderierte Sessions durch, die Erzählungen und Texte zu kollektiven Gesten verbinden und zur Auseinandersetzung mit Solidarität und gesellschaftlichem Wandel anregen. Die Residenz endet mit einer Tanzperformance, in der die Amulette zu einem Kostüm gebündelt und in eine ritualisierte Choreografie eingebunden werden. Die Projekte aller Finalist:innen sind noch bis zum 1. März im Atelier zu sehen. Der Publikumspreis sowie der Internationale Preis wurden an Lola Rust beziehungsweise Mohamad Khamis vergeben.

Der Prix Art Humanité

Seit 2015 zeichnet der Prix Art Humanité jährlich Alumni der Haute école d'art et de design de Genève (HEAD) aus, deren künstlerische Praxis das Spannungsfeld zwischen Kunst und humanitärem Engagement untersucht. Bereits zum zweiten Mal ermöglicht der Preis dem oder der ausgezeichneten Künstler:in eine partizipative Residenz im Museum, die in der Entwicklung eines kollektiven Kunstwerks mit den Besucher:innen mündet. Dieses Werk greift zugleich die zentrale Leitfrage des Museums auf: *Wie betrifft uns humanitäres Handeln alle, hier und jetzt?*

Im Jahr 2025 realisierte die damalige Preisträgerin Zahrasadat Hakim, erste Künstlerin in Residenz im Museum, eine kollaborative Tapisserie, die über sechs Monate hinweg gemeinsam mit dem Publikum entstand. Der Prix Art Humanité wird organisiert vom Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum, dem Genfer Roten Kreuz, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), der HEAD sowie der Fondation AHEAD.

Marc-Arthur Sohna



Marc-Arthur Sohna, Künstler in Residenz 2026:

Als Gewinner der 11. Ausgabe des Prix Art Humanité arbeitet Marc-Arthur Sohna ab dem 3. März 2026 im Rahmen einer Forschungs- und Produktionsresidenz im Museum. Der franco-kamerunische Designer und Künstler schloss 2025 seinen Master in Espace et Communication (heute Master Design Installation) an der HEAD ab. Zuvor erwarb er einen Bachelorabschluss in Objekt- und Raumdesign an der École Supérieure d'Art et Design de Saint-Étienne (Frankreich).

Ngog Lituba, *La montagne tombée du ciel* © HEAD Raphaëlle Mueller



dekolonialen Perspektive zusammenführt. Narration versteht er als zentrales Mittel künstlerischer Praxis und als Möglichkeit, Räume zu eröffnen, in denen sich Identitäten jenseits festgelegter Zuschreibungen neu formieren können.

Projekt von Marc-Arthur Sohna, bis zum 1. März im Museum zu sehen © Zoé Aubry



Mit seinem Residenzprojekt *Fragments d'espoir* möchte Marc-Arthur Sohna angesichts aktueller gesellschaftlicher Krisen Hoffnung vermitteln und zum Handeln ermutigen. Ausgangspunkt ist die Figur Eshu, die Yoruba-Gottheit der Kreuzwege, die in den Mythen als Hüter entscheidender Wahlmomente und als verbindende Kraft gilt.

Die Residenz ist in drei Phasen angelegt: Die partizipative Gestaltung keramischer Amulette, moderierte Begegnungen mit Lesungen von Märchen, Mythen und Texten über kollektives Handeln sowie eine tänzerische Performance, in der die Amulette als Kostüm zusammengeführt und in einer ritualisierten Choreografie aktiviert werden.

Über einen Zeitraum von sechs Monaten (März bis August 2026) sind die Besucher:innen eingeladen, mit dem Künstler in Dialog zu treten und an der Entstehung des Werks mitzuwirken.

Lola Rust, Gewinnerin des Publikumspreises:

Il était une fois © Léonie Guyot



Der Publikumspreis geht an Lola Rust, Absolventin des Bachelorstudiengangs Schmuck- und Accessoire-Design an der HEAD, für ihr Projekt *Ouvrir la voie*. Anhand von Miniaturkulissen lädt das Projekt dazu ein, traditionelle Märchen neu zu erzählen, indem die Figuren feministisch gelesen und gestaltet werden. Die entstehenden Neuinterpretationen verstehen sich als offene Räume für kollektive Reflexion und

kreative Aneignung. Lola Rust arbeitet an der Schnittstelle von Skulptur, Schmuck, Installation und Accessoire. Ihre Praxis bewegt sich im Dialog zwischen Körper, Material und Narration und hinterfragt tradierte Formen und Symbole, um neue Lesarten zu eröffnen.

Internationaler Preis, erste Ausgabe:

Projekt von Mohamad Khamis, bis zum 1. März im Museum zu sehen © Zoé Aubry



Im Jahr 2025 wurde der Prix Art Humanité um den Internationalen Preis erweitert. Dieser wird von der HEAD und dem IKRK in Zusammenarbeit mit einer Kunsthochschule in einem Land vergeben, in dem das IKRK aktiv ist. Die erste Ausgabe markiert den Beginn einer Kooperation mit der Académie libanaise des beaux-arts (ALBA) – Université de Balamand. Preisträger ist Mohamad Khamis, Student im dritten Jahr des Masterstudiengangs Architektur und Urban Design an der ALBA. Er wurde nach Genf eingeladen, um sein Projekt *Reconvertir pour accueillir: d'un état délaissé à un lieu humanisé* vorzustellen – ein temporäres und partizipatives Umnutzungsprojekt des Gebäudes *The Egg* in Beirut. Das Projekt verbindet Kunst, Architektur und humanitäres Engagement und entwirft einen Ort, der die Werte von

Solidarität und gegenseitiger Unterstützung räumlich erfahrbar macht.

Praktische Informationen

Internationales Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum

Avenue de la Paix 17, CH, 1202 Genf

redcrossmuseum.ch

3. März bis 31. August 2026: Künstlerresidenz, freier Eintritt

Medienkontakt: Sarah Baumgartner, sarah.baumgartner@elliott.ch

